AGIAMONDO

Personal und Beratung
für internationale Zusammenarbeit

Jahresbericht

2020

04 In Beziehung bleiben

08 Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO

16 Übersicht Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2020

18 AGIAMONDO in Zahlen

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde!

Das vergangene Jahr hat uns erfahren lassen, wie sehr wir weltweit miteinander verbunden sind. Das Corona-Virus traf alle Länder gleich, reiche und hochentwickelte Staaten genauso wie arme Länder, die weder über ein hochwertiges Gesundheitssystem noch über soziale Absicherungen verfügen. Das machte deutlich, wie sehr eine globale Solidarität gerade jetzt notwendig ist.

Nicht nur einzelne Fachkräfte, sondern alle standen im März des vergangenen Jahres aufgrund der Corona-Pandemie vor der Frage, ob sie in ihre Heimatorte zurückreisen sollten oder nicht. Dass Flughäfen und Grenzen geschlossen sowie Ein- und Ausreisen erschwert wurden, verschärfte die Situation. Es war uns wichtig, die Begleitung der Fachkräfte in dieser Situation sicherzustellen und mit Dienstgebern und Kooperationspartnern zu klären, wie ihre Projekte weiterhin unterstützt werden konnten. Gleichzeitig arbeiteten wir daran, unsere Dienstleistungen trotz Kontaktbeschränkungen aufrechtzuerhalten und entwickelten neue Formate für Kommunikation, Kooperation sowie Vorbereitung und Begleitung der Fachkräfte. Viele haben dazu beigetragen, dass dies funktionierte. Dafür sind wir dankbar. Mittlerweile sind die meisten Fachkräfte wieder an ihre Dienstorte zurückkehrt und wir konnten sogar einige Fachkräfte mehr als im Vorjahr an Projektpartner vermitteln.

Eine neue Erfahrung ist, dass wir durch die digitale Kommunikation mit Fachkräften und Partnerorganisationen näher zusammengerückt sind. Ganz selbstverständlich nehmen einige von ihnen nun an unseren digitalen Gottesdiensten und spirituellen Impulsen teil. Das Team des Zivilen Friedensdienstes führte die jährliche Tagung der Koordinator*innen mit Teilnehmer*innen aus 14 Ländern digital durch, etablierte regelmäßige Kommunikationsformate und wuchs als internationales Team mehr als zuvor zusammen.

Wir haben grundsätzlich die Bedeutung von persönlicher Begegnung neu erlebt, zu der es gehört, dass man Leben miteinander teilt, Vertrauen aufbaut und nachhaltige Verbindungen schafft. Digitale Welten ermöglichen Vieles, sind aber kein Ersatz für die Begegnung von Mensch zu Mensch in der Realität. Unsere Erfahrung zeigt eines deutlich: Wir leben von den guten Beziehungen, die wir schon vor Corona aufgebaut und gepflegt haben. Denn gegenseitiges Vertrauen als Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit braucht immer auch Raum für reale (Lern-)Erfahrungen und die Einsicht, „gemeinsam auf dem Weg zu sein“. ■

Dr. Claudia Lücking-Michel
Geschäftsführerin

Die Einhaltung von Hygienekonzepten und Abstandsregeln gehörte 2020 auch für die AGIAMONDO-Fachkräfte zum Alltag.

In Beziehung bleiben

Der Kern unserer Arbeit bei AGIAMONDO sind Begegnung und Beziehungen: Begegnung zwischen Menschen macht das Wesen von personeller Zusammenarbeit im Entwicklungs- oder Freiwilligendienst aus. Aber was heißt „in Beziehung sein“ in Zeiten von Corona und Digitalisierung? Und wie können wir auch weiter gut in Beziehung bleiben? Diese Fragen mussten wir uns 2020 ganz neu stellen.

Menschen weltweit betroffen

Das Corona-Virus hat uns im vergangenen Jahr die Fragilität des Lebens erfahren lassen und unsere Sicht auf die Welt ordentlich durcheinandergewirbelt. Die Arbeitsbedingungen und die Zukunftsvisionen von Partnerorganisationen, Fachkräften, Berater*innen auf Zeit, Freiwilligen, Auftraggeber- und Trägerorganisationen sowie bei uns in der Geschäftsstelle wurden durch Corona aus der Bahn geworfen. Das Virus kennt „keine Grenzen“: Alle Menschen weltweit sind betroffen – wenn auch in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Besonders spürbar sind die Auswirkungen der Pandemie in der Regel für diejenigen, die schon vorher unter prekären Lebensverhältnissen gelitten haben. Längst ist uns dabei allen klargeworden, dass weltweit nicht nur die medizinischen Risiken eine große Gefahr darstellen, sondern ebenso die wirtschaftlichen und vor allem auch die sozialen Konsequenzen dieser Pandemie. In vielen Ländern sterben mehr Menschen an Hunger und Not als am Virus selbst, weil der soziale Zusammenhalt, die Wirtschaft oder die Versorgungslage in ihren Ländern beeinträchtigt sind.

Abstandsregeln und mobiles Arbeiten

Mit dem Corona-Lockdown wurden viele Türen geschlossen, Veranstaltungen und Reisen abgesagt – Freundschaften und Beziehungen konnten

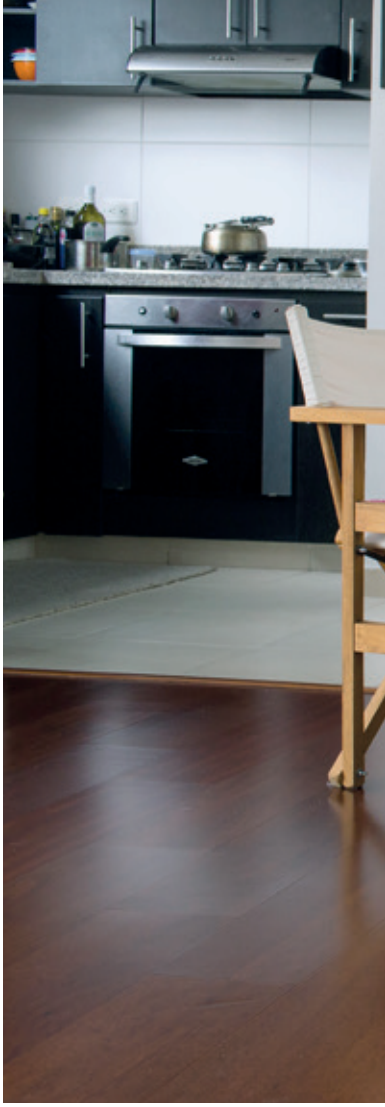
in den allermeisten Fällen nur digital oder telefonisch aufrechterhalten werden. Das galt auch für die Beziehungen zu unseren Partnern. Zu Beginn der Pandemie reisten rund ein Drittel der Fachkräfte und Angehörigen in ihre Heimatländer zurück und führten von dort die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen digital weiter. Erst ab September waren Rückreisen wieder möglich. Mittlerweile sind die meisten der zeitweilig ausgereisten Fachkräfte wieder vor Ort. Viele unserer Fachkräfte sind aber auch vor Ort geblieben und haben dort weitergearbeitet. Sie bemühten sich, ihre Arbeitsbeziehungen dort im Home-Office oder zumindest mit Abstand zu den Kolleg*innen aufrechtzuerhalten. Ein großer Dank gilt allen Fachkräften, die die Zusammenarbeit mit Partnern so aktiv, flexibel und kreativ auf verschiedene Arten weitergeführt haben. Die durch die Pandemie bedingte soziale Isolation im vergangenen Jahr machte erfahrbar, wovon wir bei AGIAMONDO schon lange überzeugt

Beeinträchtigung der Projektarbeit

Der „Holy Land Trust“ (HLT) ist eine gemeinnützige palästinensische Organisation mit Sitz in Bethlehem, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung im Heiligen Land einsetzt. Seit fünf Jahren arbeitet ZFD-Fachkraft Thomas Trischler als Organisationsberater an diesen Zielen mit; seit Februar 2020 unter erschwerten Bedingungen: Aufgrund eines frühen Corona-Ausbruchs wurde Bethlehem vollständig abgeriegelt. Elias Dies, Geschäftsführer von HLT berichtet: „Für uns bedeutete die Corona-Krise einen massiven Einbruch. Unser gesamtes Besucherprogramm, bei dem sich für 2020 vierzig Touristengruppen angemeldet hatten, wurde abgesagt. Unsere Vortragsreise in Deutschland fiel aus, ebenso die Teilnahme an der Tourismusmesse und unser großes „Bethlehem Live Festival“, das jedes Jahr tausende Teilnehmer*innen anzieht.“ Dadurch habe die NGO Menschen nicht zusammenbringen können, aber auch Einnahmen und Spenden seien weggebrochen. In der Zeit der Kontaktsperre habe das Team im Home-Office gearbeitet, Fachkraft Thomas Trischler einige Wochen sogar von Deutschland aus. Man habe aber digital Kontakt zueinander gehalten. „Seit Juni dürfen wir wieder ins Büro kommen. Für unseren Zusammenhalt ist das sehr wichtig“, so Elias Dies.

„Holy Land Trust“-Geschäftsführer Elias Dies (links) und ZFD-Fachkraft Thomas Trischler

Die Kommunikation über Videokonferenzen mit internationalen Teilnehmer*innen ermöglichte neue Erfahrungen.



sind: Begegnung und Dialog zwischen Menschen sind Dreh- und Angelpunkt, um Veränderungen und gemeinsame Lernprozesse anzustoßen. Nur im lebendigen Austausch – und gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen – können wir globale Beziehungen gestalten und mitwirken an einer gerechteren und friedlicheren Welt.

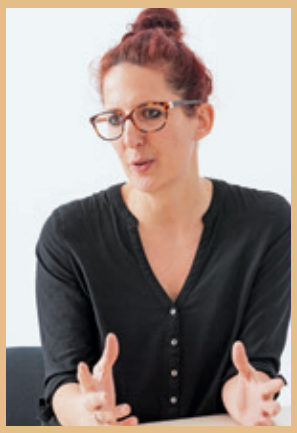
Globale Solidarität notwendig

Für uns als Organisation war dieser Widerspruch nicht leicht aufzulösen: Auf der einen Seite verlangte die Bekämpfung der Pandemie von allen Abstand sowie die Einhaltung von Bewegungs- und Kontaktbeschränkungen. Auf der anderen Seite waren wir überzeugt, dass gerade in der Pandemie, in der soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Spannungen besonders zu Tage traten, globale Solidarität gefragt ist.
Uns war es also wichtig, weiterzumachen und Partnerorganisationen Fachkräfte zu vermitteln. Um Ausreisen verantwortlich zu ermöglichen, haben wir einen Kriterienkatalog entwickelt, der die persönliche Situation der Fachkraft, die spezifische Situation im Projekt und bei der Partnerorganisation, aber auch die Gesundheitsversorgung und Sicherheitslage im Gastland verstärkt in den Blick nimmt. Außerdem konnten wir über medizinische Facheinrichtungen den Fachkräften Beratung anbieten, um ihre persönliche Entscheidungsfindung und Prävention zu unterstützen. Dafür haben wir jeden einzelnen Fall zusammen mit Fachkräften, Partnerorganisationen und Auftraggeber-Organisationen beraten und entschieden. Dieses Vorgehen war ein Kraftakt für alle Beteiligten – aber es hat sich gelohnt: Wir konnten rund ein Fünftel mehr Fachkräfte als im Vorjahr vermitteln, und das trotz Corona.

Digitale Kommunikation

In Beziehung bleiben – das wurde uns in besonderer Weise ermöglicht durch verschiedene digitale Hilfsmittel: Weltweite Videokonferenzen sind seit 2020 an der Tagesordnung. So konnten wir interne Feste und Gottesdienste gemeinsam mit Fachkräften und Berater*innen auf Zeit am Bildschirm feiern – eine ganz neue Erfahrung. Auch durch andere digitale Formate konnten wir in Verbindung bleiben: Es gab zusätzliche Online-Resilienzschulungen, virtuelle Netzwerktreffen mit Partnerorganisationen und digitale kollegiale Beratung der Berater*innen auf Zeit von AGIAMONDO für Fachkräfte weltweit. Die kreative Nutzung der Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, sowie das gemeinsame Gestalten von Online-Formaten im weltweiten Lockdown haben uns ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation und Kooperation eröffnet. Vieles davon werden wir auch nach Corona nicht wieder aufgeben wollen.
So war auch 2020 für AGIAMONDO wieder ein Jahr der Beziehung und Begegnung, wenn auch unter deutlich erschwerten Umständen: Die im Krisenjahr 2020 veröffentlichte Enzyklika Fratelli Tutti liest sich dabei wie ein von Papst Franziskus für AGIAMONDO geschriebenes

In Beziehung bleiben ist das Wichtigste



Dr. Friederike Repnik ist Beraterin auf Zeit bei AGIAMONDO und arbeitet zum Schwerpunktthema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit“ – ein sehr sensibles Themenfeld. Daher ist sie mehrmals im Jahr in den Projektländern, um Partner und Fachkräfte persönlich zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Kommunikation als vertrauenschaffendes Miteinander, aus dem tragfähige Beziehungen entstehen, ist dabei zentral. Virtuelle Verbindungen können das nicht ersetzen. Am wichtigsten ist es Friederike Repnik, Beziehungen aufrecht zu erhalten. Sie nutzt dafür auch digitale Formate. Zum Beispiel ist aus dem Bedürfnis nach solidarischer Verbundenheit mit den Partnern und Fachkräften eine WhatsApp-Gebetsgruppe entstanden, in der jeden Tag ein spiritueller Impuls geteilt wird. Auch wurde ein Netzwerktreffen mit Partnern aus den verschiedenen Ländern digital umgesetzt. Und es gibt zwei Online-Fokusgruppen mit ZFD-Fachkräften und –Koordinator*innen, in denen ein bis zwei Mal im Monat Aspekte des Schwerpunktthemas vertieft werden. Durch die Regelmäßigkeit und die gleichbleibenden Teilnehmer*innen sei es gelungen, so Friederike Repnik, vertrauensvolle Räume für den Austausch sensibler Themen zu schaffen. Dies finde dann auch Platz in der Zusammenarbeit mit den Partnern.

Fachkräfte arbeiteten im vergangenen Jahr häufig von zu Hause und konnten so von vielen Orten aus ihre Partnerorganisationen weiter unterstützen.

Leitbild. Halten wir es also mit seinen Worten: „… niemand [kann] ohne die Liebe zu konkreten Mitmenschen den Wert des Lebens erfahren. Hierin liegt ein Geheimnis echter menschlicher Existenz, denn das Leben existiert dort, wo es Bande gibt, Gemeinschaft, Geschwisterlichkeit; und es ist ein Leben, das stärker ist als der Tod, wenn es auf wahren Beziehungen und Banden der Treue aufgebaut ist.“

Zurückblickend auf das zurückliegende Jahr können wir von Glück sprechen, dass die gesamte AGIAMONDO-Familie (Fachkräfte, BaZ und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle) von COVID-bedingten schweren Krankheitsverläufen und Todesfällen bewahrt blieb. Mit großer Trauer mussten wir allerdings von unserer Fachkraft Harry Boldt nach einem tödlichen Motorradunfall in Kenia Abschied nehmen. An ihn denken wir besonders, wenn wir uns noch einmal vergegenwärtigen „…es ist ein Leben, das stärker ist als der Tod, wenn es auf wahren Beziehungen aufgebaut ist.“ ■

Strukturen aufbauen und stärken

In der Diözese Ngong in Kenia, die sich entlang der kenianisch-tansanischen Grenze vom Kilimandscharo bis hinter die Maasai Mara erstreckt, gibt es immer wieder Konflikte darüber, wem das Land gehört und wer es nutzen darf. Die Kommission für Gerechtigkeit und Frieden der Diözese möchte die Menschen in der Region dabei unterstützen, in solchen Fällen friedliche Lösungen zu finden. Sie hat daher ehrenamtliche Multiplikator*innen in den Gemeinden ausgebildet, die bei Landkonflikten vermitteln, Netzwerke pflegen oder sich um Menschen kümmern, die Hilfe benötigen. ZFD-Fachkraft **Ines Karanja** hat im vergangenen Jahr daran mitgearbeitet und ebenfalls dazu beigetragen, dass die Diözese ihre Arbeitsabläufe gut organisieren konnte. So wurden mit einer Workshop-Reihe die Mitarbeiter*innen darin geschult, wie sie Projektanträge schreiben und so selbst Gelder für ihre Vorhaben mobilisieren können.

Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO

Die Mehrheit der Fachkräfte entschied sich, nach Beginn der Pandemie am Dienstort zu bleiben.

Personalvermittlung

Während des Pandemiejahres 2020 rückte die Bedeutung der Verbindung zu den Partnerorganisationen weltweit noch stärker den Vordergrund. Sie sind eigentlich nicht in erster Linie die Partner von AGIAMONDO, sondern die unserer Auftraggeber. Doch durch den pandemiebedingten stärkeren Austausch mit den Fachkräften wurde auch die Verbundenheit mit den internationalen Partnerorganisationen jenseits der formellen Rollenzuschreibung einmal mehr deutlich. Viel unmittelbarer als über die formalisierte Kommunikation im Rahmen der Fachkraftmitarbeit erfuhren wir ihre Sorgen und Nöte – und wie sie unter Corona-Bedingungen ihre Arbeit fortsetzten.

Perspektivwechsel für die Gesellschaft

Ende des vergangenen Jahres wurde das Angebot von AGIAMONDO um den „Weltdienst Süd-Nord“ erweitert. Das vorangegangene Pilotprojekt, in dessen Rahmen vier Fachkräfte aus Brasilien, Bolivien, Peru und Kolumbien ihre fachlichen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit in den Dienst von Partnerorganisationen in Deutschland stellten, schloss mit einer externen Evaluierung ab.

Aufklärung über Infektionsschutzregeln

Im Tschad bildeten die offiziell dokumentierten COVID-19-Fälle 2020 ein eher mildes Infektionsgeschehen ab. Dennoch hatte die Pandemie schwerwiegende Folgen für das Leben und die Gesundheit der Menschen vor Ort. **Frank Kahnert**, Leiter der Dialog- und Verbindungsstelle von MISEREOR in N’Djamena, beriet Partnerorganisationen dabei, wie sie ihr eigenes Personal schützen und die Bevölkerung schnell und nachhaltig unterstützen konnten. Die Partner setzten sich unter anderem für friedliche Konfliktlösungen, eine bessere Gesundheitsversorgung und ausreichend Nahrungsmittel für die Bevölkerung ein. Mit dem „Coronamobil“ (Bild) informierten zum Beispiel Mitarbeiter*innen des Apostolischen Vikariats Mongo die Bevölkerung in isolierten Regionen per Megafon in allen lokalen Sprachen über die wichtigsten Regeln des Infektionsschutzes.

In diesem Rahmen wurde deutlich, dass die Süd-Nord-Vermittlung von Fachkräften ein dringend notwendiges Angebot ist und einem Bedarf entspricht, der noch deutlich wachsen wird. Alle Beteiligten können von diesem neuen Format profitieren, bei dem die Idee Pate stand, den Entwicklungsdienst umzukehren. AGIAMONDO selbst ist damit einen deutlichen Schritt gegangen, um einen Perspektivwechsel in der Gesellschaft zu ermöglichen sowie Gegenseitigkeit in den Beziehungen zwischen globalem Süden und Norden zu etablieren – auch im Hinblick auf den notwendigen sozial-ökologischen Wandel.

Leichte Steigerung der Vermittlungszahlen

Die Mehrheit der Fachkräfte entschloss sich, nach Beginn der Pandemie im März 2020, an ihren Dienstorten zu bleiben. Ein gutes Drittel der Fachkräfte nahm das Angebot zur vorübergehenden Rückreise nach Europa an. Alle Fachkräfte sahen sich bald mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihre Tätigkeit ins häusliche Umfeld zu verlegen und Partner über Online-Medien zu unterstützen, zu beraten oder zu begleiten. Ähnlich wie in der AGIAMONDO-Geschäftsstelle wurden viele Prozesse, die die persönliche Zusammenarbeit benötigen, in kurzer Zeit und unter dem Druck der Notwendigkeiten in den virtuellen Raum verlagert. Eine Welle der digitalen Innovation erfasste Geschäftsstelle, Fachkräfte und Partner gleichermaßen. Manche der Ad-hoc-Lösungen erwiesen sich nicht als tragfähig. Andere mobile Arbeitsformate zeigten sich als erstaunlich effektiv und konnten durch Weiterbildungsangebote von AGIAMONDO gut unterstützt werden. Das Zwischenfazit: Wenn sich die Akteure persönlich gut kennen,

Austausch und Vernetzung für Süd-Nord-Fachkräfte und ihre Mentor*innen

Im Rahmen des Pilotprojekts Weltdienst Süd-Nord gab es im Januar 2020 einen Workshop für alle involvierten Fachkräfte und deren Mentor*innen aus den Partnerorganisationen in Deutschland. Ziel war es, Erfahrungen miteinander zu teilen und die Beteiligten untereinander zu vernetzen. Mit dabei war auch **Noelia Crespo Calatayud**, die ihren Dienst für die Bolivienpartnerschaft des Bistums Hildesheim im Februar 2020 begonnen hat. Ihr Schwerpunkt ist die Arbeit mit Freiwilligen zu den Themen Klimaschutz und Bildungsarbeit. Von Oktober 2019 bis Februar 2020 nahm sie an Vorbereitungsseminaren bei AGIAMONDO teil. Für alle Süd-Nord-Fachkräfte bedeutet der Dienst eine Verstärkung der internationalen Solidarität. Die Mentor*innen schätzten den Perspektivwechsel, der durch die neuen Mitarbeiter*innen möglich wurde. Erstmalig wurde die Kurseinheit „Perspektiven der kulturbewussten Kommunikation“ angeboten, die Raum für offenen Austausch, z. B. über das Erleben von Rassismus im deutschen Alltag, bot.

kann die digitale Zusammenarbeit über einen gewissen Zeitraum hinweg gut gelingen. Insgesamt konnte trotz einiger pandemiebedingter Beendigungen von Personalprojekten eine leichte Steigerung der Vermittlungszahlen im Auftrag Dritter verzeichnet werden. Die Gründe dafür waren vor allem die gute Nutzung der virtuellen Beratungsangebote durch die Partner und der Wille unserer Auftraggeber, in der Krisensituation die Verbindungen der Zusammenarbeit und der Solidarität nicht abreißen zu lassen. Darüber hinaus räumte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die außerordentliche Möglichkeit ein, die Mitarbeit von Fachkräften bis zu neun Monate online und von einem Standort außerhalb des Gastlandes durchzuführen.

Für die kollegiale Beratung und den Austausch von Fachkräften und Berater*innen auf Zeit (BaZ) wurde ein virtuelles Forum eingerichtet, dass die BaZler*innen aus dem Bereich Ziviler Friedensdienst initiierten und moderierten. Beteiligte, die sonst nur sporadisch aufeinandertreffen und üblicherweise durch die Mitarbeit bei den gastgebenden Organisationen und den lokalen Partnern gebunden sind, hatten so die Möglichkeit, sich zu gemeinsamen Fragen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken – persönlich und fachlich. Dieses neue Kommunikationsinstrument wird sicherlich auch nach Abebben der Pandemie genutzt werden. ■

„AGIAMONDO vernetzt“ -
Neues Angebot für Rückkehrer*innen

Zur ersten Veranstaltung des neuen Formats „AGIAMONDO vernetzt“ lud AGIAMONDO im Spätsommer 25 ehemalige Fachkräfte nach Köln ein. Zwei Tage lang widmeten sie sich gemeinsam Perspektiven des entwicklungspolitischen Engagements sowie dem intensiven Austausch mit ehemaligen Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen von AGIAMONDO. Workshops und Diskussionsrunden dienten der Reflexion aber auch der Neuorientierung im entwicklungspolitischen Kontext. Dass AGIAMONDO dieser Form des Zusammentreffens mehr Raum geben und ehemalige Fachkräfte hier unterstützen wolle, begründet Kerstin Kude, Teamleiterin Personalentwicklung für Fachkräfte, gleich mehrfach. Zum einen sei es im Sinne der päpstlichen Enzyklika „Laudato sí“, in der Papst Franziskus zu einem neuen Dialog einlade „über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“ wollen. Zum anderen schriebe auch die Agenda 2030 der Bildung „globaler Partnerschaften“ wesentliche Bedeutung zu, um die UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Das Sommertreffen soll in Zukunft jährlich stattfinden.

Personalauswahl per Videokonferenz

Die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten im vergangenen Jahr dazu, dass das gesamte Auswahlverfahren von AGIAMONDO auf digitale Durchführung umgestellt werden musste. **Elke Wacker**, Leiterin der Personalgewinnung, berichtet, dass der Bereich Personalgewinnung schon vor Beginn der Pandemie gute Erfahrungen mit Videokonferenzen für Bewerber*innen aus dem Ausland habe sammeln können. Nun fanden nicht nur Interviews digital statt, sondern auch die Projektpräsentationen und alle weiteren Elemente des Auswahlverfahrens. Obwohl es bis September unsicher war, ob und wann die ausgewählten Fachkräfte würden ausreisen können, führte der Bereich weiterhin Auswahlverfahren durch. Auf die ausgeschriebenen Stellen bewarben sich im vergangenen Jahr so viele Personen wie nie zuvor und alle Stellen konnten besetzt werden. „Nach einem Jahr Erfahrung können wir feststellen, dass es bei den Auswahlverfahren keinerlei Qualitätseinbußen gab. Wir sind froh, auch weiterhin gute und qualifizierte Fachkräfte gewinnen zu können“, so Wacker.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 73 Stellen (2019: 56 Stellen) ausgeschrieben. 112 Bewerber*innen (2019: 134 Bewerber*innen) nahmen am Auswahlverfahren bei AGIAMONDO teil.
2020 konnten 61 Stellen (2019: 52 Stellen) besetzt werden. Die durchschnittliche Dauer der Besetzung eines Arbeitsplatzes betrug 4,8 Monate (2019: 4,3 Monate).
Der Onlinestellenmarkt auf der AGIAMONDO-Homepage wurde 106.857 Mal angeklickt. Insgesamt erreichten uns 1.577 Bewerbungen (2019: 1.339 Bewerbungen) über das Bewerber*innenportal.

Das Institut für Interreligiösen Dialog und Islamstudien (IRDIS) in Nairobi, Kenia, organisiert Kooperationen und Aktivitäten, um Menschen unterschiedlicher Religionen zusammenzubringen. Fachkraft Matthias Eder (links) arbeitet im Rahmen des ZFD daran mit.

Ziviler Friedensdienst

Auch im Zivilen Friedensdienst (ZFD) war die Bewältigung der Pandemiesituation eine übergeordnete Aufgabe. Dabei war neben der Sorge um das Wohlergehen der Fachkräfte eine zentrale Frage, ob und wie AGIAMONDO gemeinsam mit den Partnerorganisationen die Friedensarbeit würde fortsetzen können. Durch den kontinuierlichen, engen Kontakt mit den Partnern und den Fachkräften trugen die ZFD-Koordinator*innen wesentlich dazu bei, dass dafür in den meisten Fällen geeignete Wege gefunden werden konnten. Neue digitale Kommunikationsformen wurden etabliert. AGIAMONDO stattete die Partnerorganisationen zusätzlich mit technischen Mitteln wie Laptops oder Internetlizenzen aus, damit die Mitarbeiter*innen der Partnerorganisationen mobil arbeiten konnten. So wurden zum Beispiel in Uganda und Kenia, wo gute Telefon- und Internetverbindungen vorhanden sind, alle zwei Wochen Austauschtreffen online durchgeführt. Dies machte allen Beteiligten Mut, proaktiv mit der Herausforderung der Pandemie umzugehen und vermittelte die Sicherheit, dass die Pandemie zwar die Art und Weise der Kooperation veränderte, nicht aber in Frage stellte.

„COVID-19-Taskforce“ in Liberia

Einige Landesprogramme reagierten mit neuen Maßnahmen auf COVID-19. In Timor-Leste wurden in einem Medienprojekt Aufklärungsvideos in der Landessprache entwickelt und über die bestehenden Sender verbreitet. Vertreter*innen

Schutz für Frauen und Mädchen

Die Organisation AdvocAid in Sierra Leone setzt sich für Frauen und Mädchen ein, die von dem vorherrschenden Rechtssystem im Land benachteiligt werden. Im vergangenen Jahr während des Lockdowns war es wichtig, ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, sich an AdvocAid zu wenden, wenn sie von Polizei oder häuslicher Gewalt bedroht waren oder diese erfahren hatten. Die Organisation kümmerte sich darum, dass sie entsprechenden juristischen Beistand bekamen. Katharina Koller ist Junior-Fachkraft im ZFD und arbeitete im vergangenen Jahr von Deutschland aus bei AdvocAid mit. Sie führte z. B. die geplanten Schulungen für Zielgruppen der Organisation digital durch. Viele Projekte und Aktivitäten mussten aufgrund der Pandemie umstrukturiert werden. **Katharina Koller** unterstützte bei der Projektplanung und der Arbeitsorganisation. So organisierte sie die Arbeit im Home-Office für die Mitarbeiter*innen und recherchierte zu verschiedenen Software-Lösungen und digitalen Arbeitsmitteln. Ihren Aufgaben im Bereich Planung, Monitoring und Evaluierung der Projekte konnte sie fast weitgehend normal nachgehen.

Blick in das Museum „Casa de la Memoria“, ein Projekt des Centro Para la Acción Legal en Derechos Humanos (CALDH), das sich für Vergangenheitsbearbeitung, kreative Wissensvermittlung und die juristische Aufarbeitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Guatemala einsetzt. Die Ausstellung ist 2021 digitalisiert worden.

der Partnerorganisationen und ZFD-Fachkräfte gründeten in Liberia eine „COVID- 19-Taskforce“. Anlass war der Hinweis aus einer Partnerorganisation, dass die Zivilgesellschaft während der Ebola-Krise von 2014 bis 2016 zu spät und ungenügend informiert worden war und sich die Krankheit dadurch weiter ausgebreitet hatte. Man beschloss daher, die Partnerstrukturen dazu zu nutzen, dieses Mal diese Informationslücke rechtzeitig zu schließen, um zur Eindämmung der Pandemie beizutragen, einer Verschlechterung der gesellschaftlichen Situation entgegenzuwirken und damit gewaltsamen Konflikten vorzubeugen. Gemeinsam sammelt das Bündnis seitdem Informationen, analysiert sie und entwickelt Maßnahmen, die anschließend durch die jeweiligen Partnerstrukturen umgesetzt werden.

Aufklärungsvideos über COVID-19

Die Casa de Produção Audiovisual (CPA) ist eine katholische Non-Profit-Medienorganisation in Timor-Leste, die marginalisierte Bevölkerungsgruppen in abgelegenen Landesteilen, die kaum an öffentlichen Diskussionen und demokratischen Prozessen teilnehmen können, durch TV-Dokumentationen sichtbar machen möchte. Seit Februar verstärkt die Journalistin **Anemi Wick** als ZFD-Fachkraft das Team in Dili. Im vergangenen Jahr produzierte CPA u. a. viele Aufklärungsvideos über das Corona-Virus. Weitere Clips thematisierten die Gefahren von Fake News im Kontext von Corona in Timor-Leste oder brachten Kindern nahe, weshalb sie zuhause bleiben müssen. Alle Filme liefen über die Plattformen Facebook und WhatsApp. Mehrmals täglich wurden die Corona-Clips im staatlichen Fernsehsender RTTL ausgestrahlt. Mit dem Büro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Timor-Leste produzierte CPA eine interaktive Frage-Antwort-Serie. Hier konnten Facebook-Nutzer fragen und timoresische Mitarbeiter der WHO antworteten in den von CPA animierten Clips.
Anemi Wick unterstützte die Optimierung der Social-Media-Kanäle von CPA bei der Nutzeransprache. Sie bildete das 14-köpfige Team journalistisch weiter, arbeitete bei einzelnen Produktionsschritten in der Videoproduktion mit und unterstützte bei der Ausweitung der Social-Media-Präsenz.

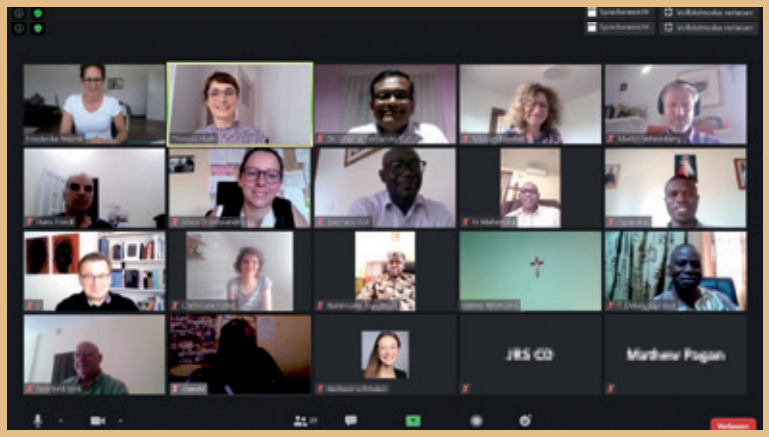
Museum mit digitaler Ausstellung

In anderen Landesprogrammen stand die Unterstützung der Partnerorganisationen bei der Anpassung der Projektaktivitäten angesichts notweniger Hygienemaßnahmen im Vordergrund. So konnten in Israel bei der Partnerorganisation Kuchinate, einem Kollektiv für geflüchtete Frauen aus Eritrea, durch zusätzliche Finanzmittel mehr Räumlichkeiten angemietet und Schutzmasken angeschafft werden, um die Begleitangebote aufrecht erhalten zu können. Geflüchtete Menschen sind in Israel eine der vulnerabelsten Gruppen, die in jeder Krise als erste die gesellschaftliche Unterstützung verlieren und dadurch in ihrer Existenz bedroht sind. Für diese Frauen am Rand der israelischen Gesellschaft war allein die solidarische Präsenz der AGIAMONDO-Fachkraft auch während der Pandemie stärkend und ermutigend.

In Guatemala plante der Projektpartner Centro para la Acción Legal en Derechos Humanos (CALDH), die Dauerausstellung zur guatemaltekischen Geschichte und den damit verbundenen Gewalterfahrungen auch unter Corona-Bedingungen dem Publikum weiter zugänglich zu machen. Jugendliche, die durch die Ausstellung führen, sollten dies auch weiterhin tun können. Unter Mitarbeit einer ZFD-Fachkraft, einer lokalen Mitarbeiterin und einer Werbeagentur konnte dies umgesetzt werden. Die Eröffnung der digitalen Ausstellung fand im April 2021 statt.

Weltweites Team wuchs zusammen

Rückblickend verlangte das vergangene Jahr allen Beteiligten im ZFD große Anstrengungen ab. Der kreative und proaktive Umgang mit den Herausforderungen jedoch brachte unsere ZFD-Programme auch unerwartet voran. Die drei Berater*innen auf Zeit (BaZ) in den Bereichen Wirkungsorientiertes PM & E (Planung, Monitoring und Evaluierung), Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Finanzmanagement führten vorübergehend ihre gesamten Beratungen per Videokonferenz durch und qualifizierten und begleiteten so Partner und Fachkräfte auf Distanz. Die Arbeit in der COVID-19-Taskforce in Liberia hat das ZFD-Netzwerk im Land (ZFD-Partnerorganisationen von AGIAMONDO und Brot für die Welt) stärker zusammenwachsen und gleichzeitig sichtbarer werden lassen. Darauf kann auch in Zukunft für die Friedensarbeit aufgebaut werden. Gleiches gilt für die Vernetzung der weltweit 14 Landes- und Regionalprogramme mit der Geschäftsstelle in Köln. Im vergangenen Jahr ist das Bewusstsein gewachsen, dass der ZFD von AGIAMONDO ein weltweites Team ist. Gleichzeitig wurde spürbar, wie wertvoll die persönlichen Kontakte mit Partnern und Zielgruppen sind. Digitale Kommunikation kann diese nicht ersetzen, aber die persönlichen Beziehungen zusätzlich stärken und unterstützen. ■



Im Austausch bleiben und netzwerken

Da im vergangenen Jahr internationale Workshops und verschiedene Formate der gemeinsamen Arbeit und Begegnung zum ZFD-Schwerpunktthema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“ nicht stattfinden konnten, wurde ein Konzept für digitale Netzwerktreffen entwickelt. Damit sollten Beziehungskontinuität, Austausch und Verbundenheit zwischen den Partnerorganisationen untereinander sowie zwischen AGIAMONDO und den Partnern weiter ermöglicht werden. Mitte September fand die erste Veranstaltung dieser Art über eine Konferenzsoftware statt. Mit dabei waren Teilnehmer*innen aus Sri Lanka, Ruanda, Burundi, dem Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo, Liberia und Deutschland. Das Netzwerktreffen war Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen dieser Art, die in Zukunft von AGIAMONDO für die ZFD-Partner angeboten werden.

Personalentwicklung für Fachkräfte – Umstellung auf Online-Angebote

Das Angebot der AGIAMONDO-Seminare für Fachkräfte wurde mit dem ersten Lockdown im März komplett auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Nur wenige Wochen konnte im Spätsommer in den Seminaren „face to face“ gearbeitet werden. Dies bleibt – trotz guter Erfahrungen mit den Online-Veranstaltungen – der präferierte Arbeitsansatz der AGIAMONDO-Vorbereitung.

Ab Frühjahr 2020 stimmte AGIAMONDO mit den Trainer*innen die neu zu entwickelnden Online-Formate ab. Danach setzten diese die konzeptionelle Umstellung fachlich und didaktisch professionell, flexibel und kreativ um. Um die Trainer*innen in der Seminardurchführung zu unterstützen, wurden zwei Fachfrauen für E-Learning beauftragt, die Einführungen und individuelle Trainings in die gewählte Videokonferenz-Software anboten und teils auch technische Begleitung für die Seminare leisteten. Dadurch konnten alle Trainer*innen die Vorbereitungsseminare in kürzester Zeit so umstellen, dass sie erfolgreich und verlässlich durchgeführt werden konnten.

Die Teilnehmer*innen der Online-Kurse nutzten die Seminarangebote flexibel, konzentriert und zugewandt. Sie empfanden die Angebote als anregend und bedarfsorientiert und der Austausch der Fachkräfte in der Vorbereitung war weiterhin gewährleistet.

Die Evaluierung der Online-Angebote zeigte, dass sie keine Notlösungen sind. Digitale Formate haben Vor- und Nachteile, die gut abgewogen werden müssen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und Rückmeldungen sollen die Online-Formate auch nach der Aufhebung der Kontaktbeschränkungen aufgrund von COVID-19 für die Vorbereitung der Fachkräfte weiter genutzt werden.

Kerstin Kude, Leiterin der Personalentwicklung für Fachkräfte, im Gespräch mit einem der Trainer.

Zu Beginn der Corona-Pandemie gab es großen Beratungsbedarf bei den Trägerorganisationen und Freiwilligen.

FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste

Im Januar 2020 erreichten uns die ersten Anfragen von Freiwilligen aus Südostasien, was sie bezüglich COVID-19 beachten müssten. Wir verwiesen zunächst auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und das Abstandsgebot. Noch in der zweiten Märzwoche vermuteten wir: Für die Freiwilligen wird sich durch Corona zwar einiges verändern, aber sie können ihren Dienst in den Ländern rund um den Globus fortführen. Schon einige Tage später nahm jedoch die Verunsicherung bei den Freiwilligen und ihren Angehörigen zu. Auf dem Notfallhandy gingen mehr und mehr Anrufe ein. Eine Freiwillige wusste beispielsweise nicht, was sie tun sollte, da das Internat, in dem sie ihren internationalen Freiwilligendienst (IFWD) leistete und auch wohnte, von einem Tag auf den anderen in den Lockdown ging und alle Schüler*innen und Lehrer*innen das Gelände verlassen würden. Wir unterstützten, vermittelten und berieten die Entsendeorganisationen buchstäblich Tag und Nacht.

Schon eine Woche später hatte sich die Situation komplett geändert. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sprach die dringende Empfehlung aus, dass alle Freiwilligen des Förderprogramms weltwärts umgehend nach Deutschland zurückkehren sollten. Das Jugendministerium folgte dieser Linie. Die Freiwilligen in allen Ländern versuchten nun, Flüge in ihre Heimatländer zu bekommen. Was sonst eine Selbstverständlichkeit war, wurde nun zum Problem. Beispielsweise war in Peru der internationale Flughafen geschlossen worden und im Land wurde eine allgemeine Ausgangssperre verhängt. Auf dem Notfallhandy veränderten sich die Anrufe. Jetzt ging es darum, wie kommen die Freiwilligen aus ihren Projekten in den entlegensten Regionen in die Hauptstädte und gibt es noch internationale Flüge?

Wir führten gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Katholischen Verbund eine tägliche Sprechstunde ein, in welcher wir versuchten, alle offenen Fragen zu beantworten oder zu sammeln, um sie mit den fördergeldgebenden Ministerien zu klären. Zugleich war die Irritation der Freiwilligen in vielen afrikanischen Ländern sehr groß. Warum sollten sie zurückkehren? Sie waren doch gut in ihrem Projekt aufgehoben. Doch die Vorgaben waren klar. Anfang April war die Rückholung der Freiwilligen weitgehend beendet.

Parallel kamen immer wieder neue Fragen auf. Wie gehen wir mit der Situation um? Was passiert mit den ausländischen Freiwilligen in Deutschland, die nicht in ihr Heimatland zurückreisen können? Wie geht es weiter mit den Finanzierungsmöglichkeiten? Wir mussten schnelle Entscheidungen treffen, mit welcher Priorität welche Fragen mit wem geklärt werden sollten.

Gleichzeitig haben wir unsere eigenen Arbeitsprozesse umgestellt. Von einem Tag auf den anderen arbeiteten wir von zu Hause und kommunizierten nur noch über Videokonferenzen. Dies ermöglichte es jedoch auch, in Beziehung zu bleiben, im Team, bei AGIAMONDO und vor allem mit unseren Trägerorganisationen.

Das Team der FID Fachstelle, hier Teamleiterin Barbara Kerime (Mitte) mit den Mitarbeiterinnen Agnes Fröhlich (links) und Vanessa Krüger, blieb mit den Trägerorganisationen gut in Beziehung über digitale Kommunikation.

An Präsenz-Seminare für zurückgekehrte Freiwillige war in diesen Tagen nicht zu denken. Wir entwickelten digitale Formate, um die Träger in der Begleitung der Freiwilligen nach der überstürzten Rückkehr nach Deutschland zu unterstützen. In den darauffolgenden Monaten entstand ein umfangreiches digitales Fortbildungs- und Seminarangebot für Träger zu sehr vielfältigen Themen. Besonders zukunftsweisend waren die Angebote für die Mentor*innen, die in den Partnerländern die Freiwilligen begleiten.

Mit den Möglichkeiten des digitalen Arbeitens werden wir zukünftig ganz neue Wege in der Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Partnerorganisationen in aller Welt gehen können. Gleichzeitig erleben wir die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen und der daraus folgenden Notwendigkeit nachhaltigen Handelns. Wir sehen aber auch die wichtigen Lernerfahrungen von Freiwilligen, die sie durch die Begegnungen mit den Menschen in ihren Gastländern machen. Sie legen den Grundstein, langfristig die Sorge um das gemeinsame Haus auch gemeinsam tragen zu können. ■

2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Ländersperrungen nur wenige Freiwillige einen Dienst im Ausland antreten. Trotzdem konnte die FID Fachstelle insgesamt **831** Neuabschlüsse im Versicherungsbereich verzeichnen.

Pädagogische Begleitseminare für Freiwillige 2020

Veranstaltung	Seminare	TLN*
Vorbereitungsseminare	10	78
Rückkehrer*innenseminare	12	172
Begleitseminare für ausländische Freiwillige	1	7
Begleitseminare im Ausland	3	46

*Teilnehmer*innen

FID Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Trägermitarbeiter*innen

Veranstaltung	Seminare	TLN*
Trainingsseminare für Begleiter*innen	0	0
Fortbildungen im Qualitätsverbund	10	156
Bundesweite Trägerkonferenzen	2	114
QV-Zirkeltreffen	8	88

*Teilnehmer*innen

Auftraggeber FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste [1]

Auftraggeber	Anzahl 2020
Diözesane und überdiözesane Träger	22
Verbände und Hilfswerke	11
Orden und ordensangebundene Träger	15
Katholische Kirchengemeinden	2
Evangelische und ökumenische Träger	11
Sonstige kirchliche und andere Träger	77
Gesamt	**138**

[1] Die Angaben erfassen konkret alle Kunden bei FID durch die Meldungen in den Gruppenversicherungen und in den Seminarangeboten der FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste.

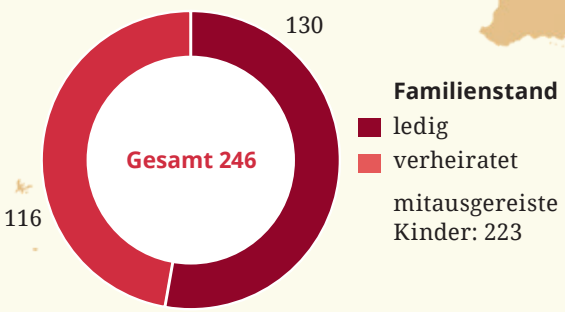
Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2020

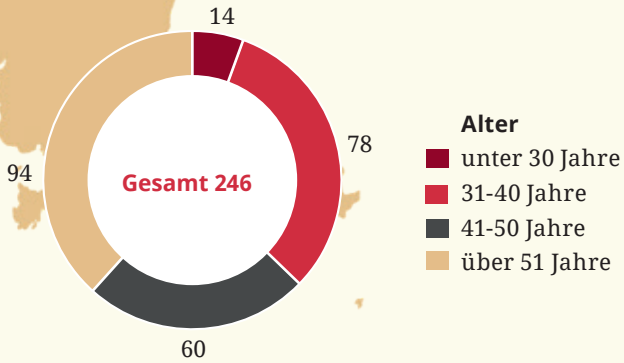
Zum Stichtag 31.12.2020
Insgesamt: 246, davon ZFD: 115
Insgesamt geleistete Fachkraftmonate 3.345

Asien

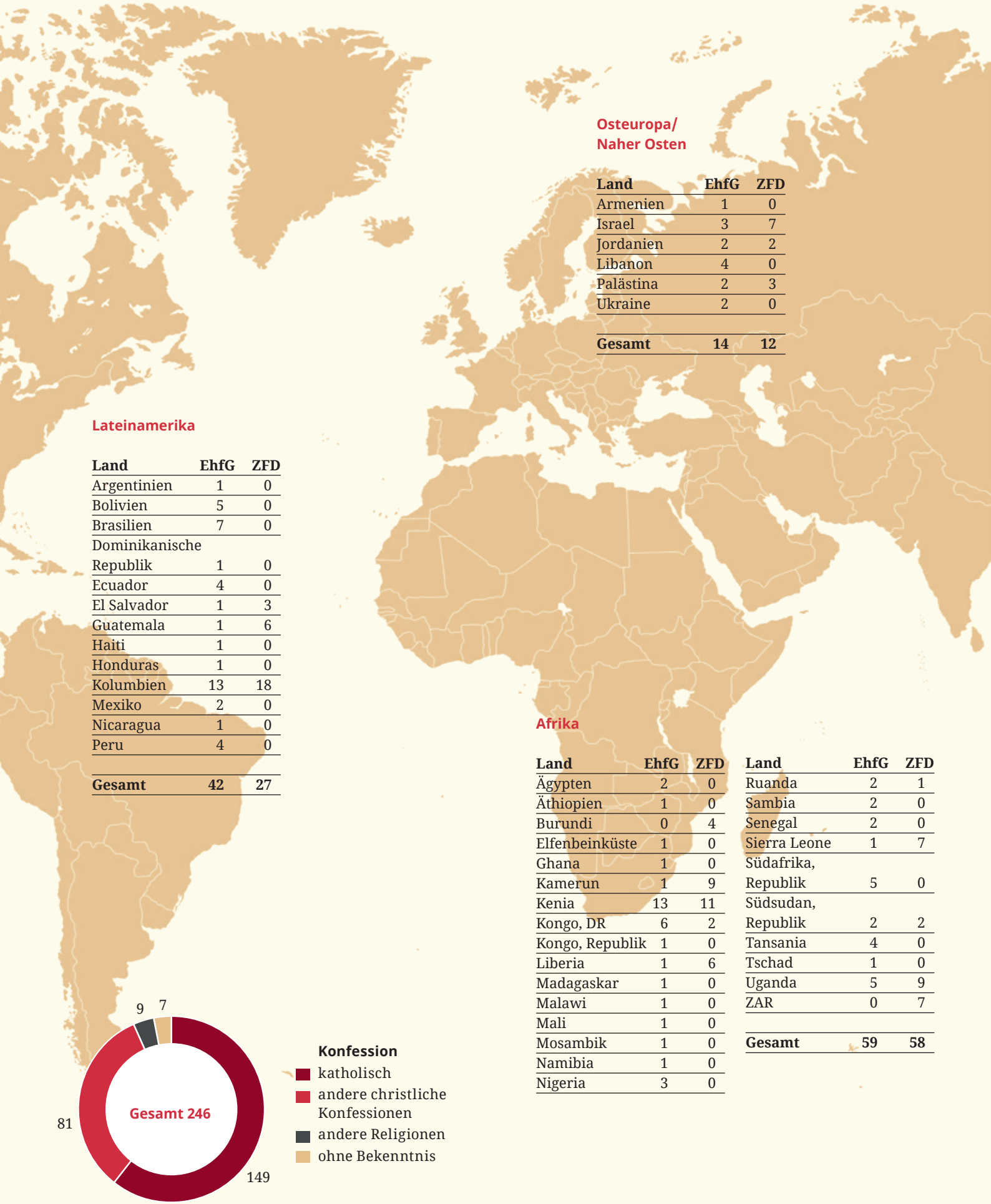
Land	EhfG	ZFD
Afghanistan	1	0
Bangladesch	1	0
China, Volksrepublik	1	0
Indien	4	0
Kambodscha	1	0
Mongolei	1	0
Myanmar	1	0
Nepal	1	0
Papua-Neuguinea	1	0
Philippinen	1	0
Sri Lanka	0	6
Taiwan	1	0
Timor-Leste	0	12
Vietnam	2	0
Gesamt	**16**	**18**

Personalprofil der Entwicklungsdienstleistenden (EhfG* inkl. ZFD)





* Entwicklungshelfergesetz



Osteuropa/ Naher Osten

Land	EhfG	ZFD
Armenien	1	0
Israel	3	7
Jordanien	2	2
Libanon	4	0
Palästina	2	3
Ukraine	2	0
Gesamt	**14**	**12**

Lateinamerika

Land	EhfG	ZFD
Argentinien	1	0
Bolivien	5	0
Brasilien	7	0
Dominikanische Republik	1	0
Ecuador	4	0
El Salvador	1	3
Guatemala	1	6
Haiti	1	0
Honduras	1	0
Kolumbien	13	18
Mexiko	2	0
Nicaragua	1	0
Peru	4	0
Gesamt	**42**	**27**

Afrika

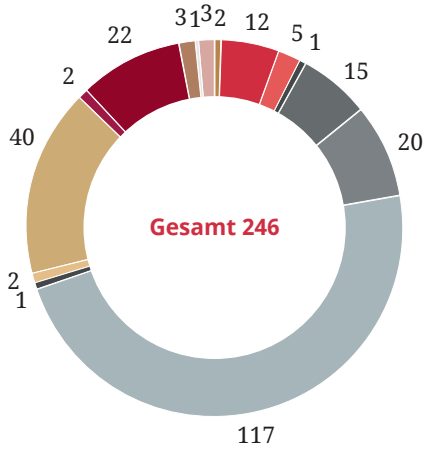
Land	EhfG	ZFD
Ägypten	2	0
Äthiopien	1	0
Burundi	0	4
Elfenbeinküste	1	0
Ghana	1	0
Kamerun	1	9
Kenia	13	11
Kongo, DR	6	2
Kongo, Republik	1	0
Liberia	1	6
Madagaskar	1	0
Malawi	1	0
Mali	1	0
Mosambik	1	0
Namibia	1	0
Nigeria	3	0

Land	EhfG	ZFD
Ruanda	2	1
Sambia	2	0
Senegal	2	0
Sierra Leone	1	7
Südafrika, Republik	5	0
Südsudan, Republik	2	2
Tansania	4	0
Tschad	1	0
Uganda	5	9
ZAR	0	7
Gesamt	**59**	**58**

AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2020

Sektorale* Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG**

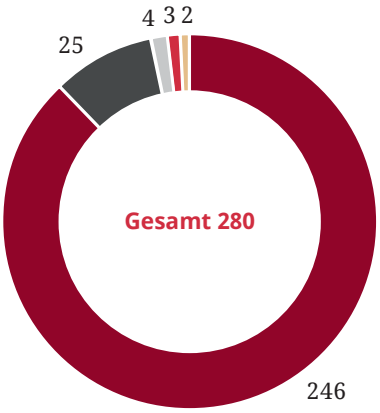


- Bauwesen
- Bildung
- Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung
- Freier Informationsfluss
- Gesundheitswesen
- Humanitäre Hilfe
- Krisenprävention und Konfliktlösung, Frieden und Sicherheit
- Landwirtschaft
- Menschenrechte
- Multisektoral/Querschnitt
- Nicht zuordenbare Maßnahmen
- Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste
- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Tourismus
- Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste

*) Die Sektoreneinteilung beruht auf dem DAC-5-Schlüssel der OECD

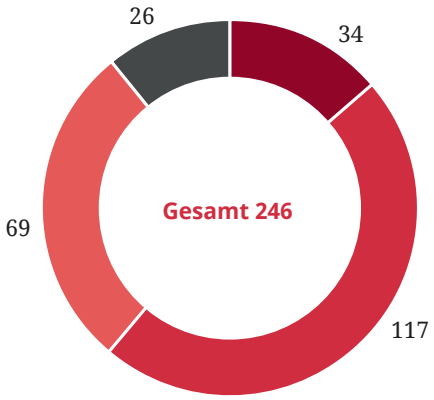
**) Entwicklungshelfergesetz

Fachkräfte in allen Personalprogrammen (inkl. EhfG)



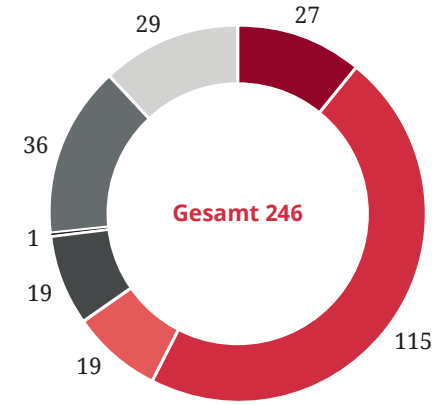
- Fachkräfte im im Entwicklungsdienst (EhfG) inkl. Ziviler Friedensdienst
- Berater*innen auf Zeit
- Süd-Nord-Fachkräfte
- Sonderverträge
- Trainees

Regionale Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG



- Asien
- Afrika
- Lateinamerika
- Osteuropa und Naher Osten

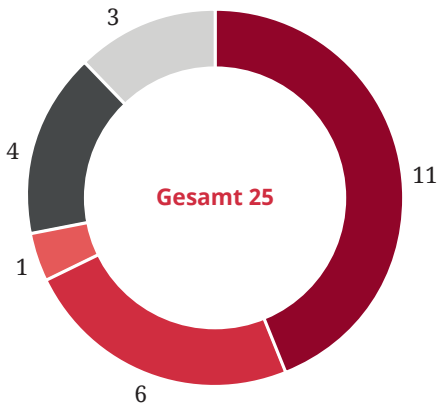
Auftraggeber für Fachkräfte vermittelt nach EhfG (inkl. ZFD)



- MISEREOR
- AGIAMONDO-ZFD
- Caritas international
- COMUNDO
- DAHW
- Weitere Auftraggeber im Rahmen von DLP
- Weitere Auftraggeber ohne DLP

*) AGIAMONDO-MISEREOR-Kooperationsprogramm für kirchliche Partner: Dialog und lebendige Partnerschaft (DLP)

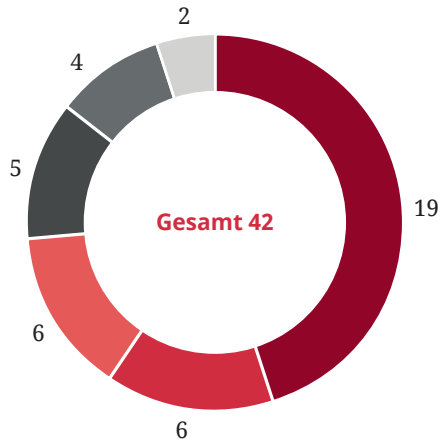
Auftraggeber für Programm Berater*innen auf Zeit



- MISEREOR/KZE
- Caritas international
- Renovabis
- AGIAMONDO-ZFD
- Weitere Auftraggeber

Programm Dialog und lebendige Partnerschaft – mitfinanzierende Organisationen

Im Programm Dialog und lebendige Partnerschaft gibt es die Möglichkeit der Kofinanzierung von Personalvorhaben durch die Katholische Zentralstelle für Entwicklung (KZE) bei MISEREOR. Sie übernimmt 75 Prozent der Gesamtkosten des Projektes. Die verbleibenden 25 Prozent der Kosten und die Verwaltungskostenpauschale teilen sich oft mehrere kleine Organisationen, um ein Personalvorhaben zu realisieren.



- Vereine
- Diözesen
- Andere Organisationen
- Orden
- Gemeinden
- Caritas international

Berater*innen auf Zeit – Fachbereiche zum 31. Dezember 2020

Andere multisektorale Maßnahmen	2
Bildung	3
Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung	4
Humanitäre Hilfe	3
Krisenprävention, Konfliktprävention, Frieden und Sicherheitsarbeit	5
Landwirtschaft	3
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	3
Stärkung der Zivilgesellschaft	2
Gesamt	**25**

AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2020

Die Teilnehmer*innen aller Kurse sind in der Mehrheit AGIAMONDO-Fachkräfte in der Vorbereitung oder Fortbildung während des Dienstvertrages. Die höheren Teilnehmer*innenzahlen in einigen Kursen ergeben sich aus dem Interesse und Bedarf anderer zivilgesellschaftlicher und/oder entwicklungspolitisch engagierter Organisationen, die AGIAMONDO-Angebote nutzen.

Maßnahmen der Personalentwicklung im Vorbereitungsvertrag 2020

AGIAMONDO-Seminarangebot	Seminare (online)	Gesamt TLN*	Gesamt TLN*-Tage
Rahmenbedingungen Personeller Zusammenarbeit	4 (2)	56	2.912
„Kultur-Bewusste Kommunikation“ (Vertiefung)	1 (1)	7	14
Lokales Sicherheitsmanagement, persönliche Sicherheit und Selbstfürsorge (S&S1)	5 (2)	63	1.575
Verhalten in Krisen und Krankheitsfällen im Gastland (S&S2)	6 (4)	45	270
“Gut Beraten”	4 (2)	43	688
“Medienkompetenz”	5 (4)	31	310
“Participatory Video”	3 (3)	17	255
Fachkurs “Filmen mit dem Smartphone“	3 (3)	17	51
„Planung, Monitoring und Evaluierung“	4 (4)	43	688
„Kirche und Konflikt“	3 (0)	34	204
IT-Training	4 (3)	29	116
„Gewaltfreie Kommunikation“	2 (2)	17	68
ZFD-Seminar „Konzepte“	4 (3)	33	693
ZFD-Seminar „Finanzen“	4 (4)	39	468
Sprachunterricht	47		
Training	201		
Fachberatung	275		

*Teilnehmer*innen

Personalentwicklungsmaßnahmen für Fachkräfte während der Mitarbeit im Ausland

	Anzahl Seminare	TLN*
Fortbildung im Dienstvertrag	169	106
Coaching	133	120
Fachkräftetreffen	1	9
Gastlandveranstaltungen	1	13

*Teilnehmer*innen

Personalentwicklung bei der Rückkehr

	Anzahl Seminare	Anzahl TLN*	TLN*-Tage
Rückkehrer*innen-auswertungstage	5	35	875
AGIAMONDO vernetzt - Sommertreffen ehemaliger Fachkräfte	1	23	46

*Teilnehmer*innen

Weitere AGIAMONDO-Onlineangebote

	Anzahl Seminare	Anzahl TLN*	Stunden/ Seminar
Resilienz, Einführung und praktische Übungen für den Pandemiekontext	15	102	2,5
Stressmanagement und Bewältigungsstrategien	14	64	2,5
Sexual Violence	3	29	6
Zoom- und MIRO-Einführung	4	11	2
Coaches- und Trainer*innen – Informationen, Beratung, Austausch zur Situation von AGIAMONDO-Fachkräften in der Pandemie	5	23	2
Kollegiale Beratung und Austausch mit AGIAMONDO-Fachkräften	11	187	2
„Virtuell Zusammenarbeiten und Beraten“	4	32	1,5
Gesamt	**56**	**448**	

*Teilnehmer*innen

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 Euro	2020 Euro	2019 Euro
1. Zuschüsse und Sonstige Erträge Geschäftsstellenprojekt		4.848.339,46	4.544.276,18
2. Zuschüsse zum Vorbereitungsprojekt		1.290.585,35	1.842.347,25
3. Zuschüsse zu den Personalprogrammprojekten		22.839.221,84	21.864.622,57
		28.978.146,65	28.251.246,00
4. Ausgaben des Geschäftsstellenprojektes		4.840.945,53	4.046.624,54
5. Ausgaben des Vorbereitungsprojektes		1.290.585,35	1.842.347,25
6. Ausgaben der Personalprogrammprojekte			
a) Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	7.379.745,06		7.497.113,79
b) Weltdienst (WD)	242.301,77		151.039,38
c) Ziviler Friedensdienst (ZFD)	10.193.517,22		9.118.663,47
d) Sonderinitiative Flucht (SIF)	2.260.452,03		1.789.167,11
e) Berater auf Zeit (BAZ)	2.178.178,52		2.536.680,39
f) Sonderverträge (SV)	37.952,90		17.332,04
g) Fachstelle internationale Freiwilligendienste (fid)	290.878,27		418.281,43
h) Qualitätsverbund (QV)	186.433,89		190.557,23
i) Ländersprechstellen für Visa und Sicherheit (LAVS)	78.984,71		75.044,93
j) MALAWI Konferenz/Partnerkonferenz Deutschland	7.980,91		56.558,18
k) Nachwuchsförderung (NWF)	16.954,56		0,00
		22.873.379,84	21.850.437,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		0,00	526.238,08
8. Jahresfehlbetrag		**– 26.764,07**	**– 14.401,82**
9. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (–)		2.470,49	– 3.101,13
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		37.656,51	34.301,98
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen (–)		– 13.362,93	– 14.328,54
12. Bilanzgewinn		**0,00**	**2.470,49**

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020 Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,51	0,51
		0,51	0,51
II. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile	50.540,00		50.540,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	908.746,22		908.746,22
		959.286,22	959.286,22
		959.286,73	959.286,73
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	154.519,59		1.019.200,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.032.322,52		2.271.924,78
		2.186.842,11	3.291.124,78
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.953.308,33	11.324.436,01
		12.140.150,44	14.615.560,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		6.472,12	23.757,36
		13.105.909,29	15.598.604,88

PASSIVA	31.12.2020 Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gewinnrücklagen		3.506.447,63	3.530.741,21
II. Bilanzgewinn		0,00	2.470,49
		3.506.447,63	3.533.211,70
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		295.977,54	355.136,33
		295.977,54	355.136,33
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		31,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.021,54		90.890,10
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.222.462,58		11.610.795,25
		9.303.484,12	11.701.716,85
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	8.540,00
		13.105.909,29	15.598.604,88

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An den AGIAMONDO e. V., Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des AGIAMONDO e. V. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

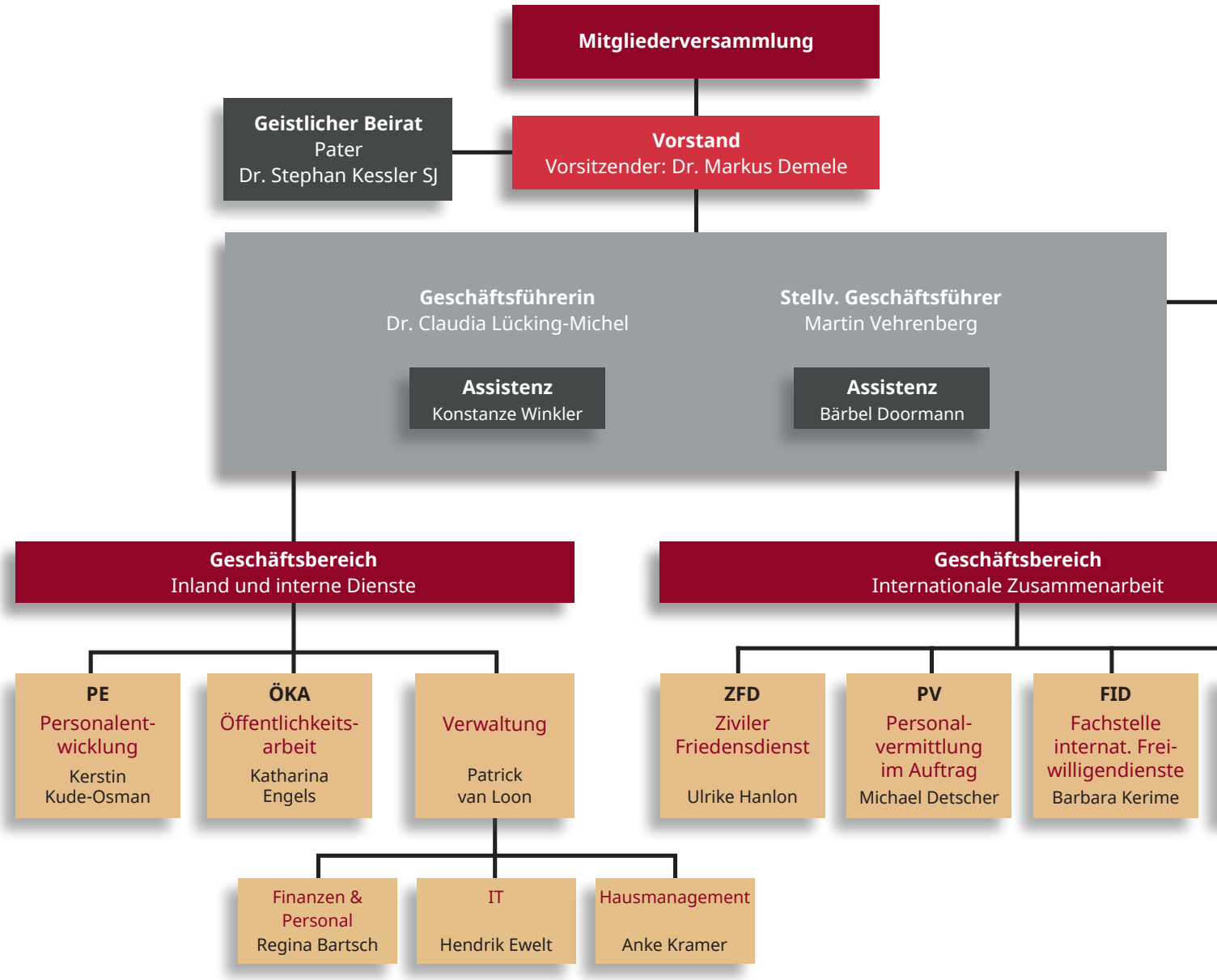
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 8. April 2021

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen

Organigramm von AGIAMONDO

Stand: 31. Dezember 2020



Der AGIAMONDO-Vorstand v. l. n. r.: Vincent Möller, Birgit Mock, Thomas Antkowiak, Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB, Dr. Markus Demele, Dr. Claudia Lücking-Michel, Pater Dr. Stephan Kessler SJ

Der Vorstand von AGIAMONDO besteht aus den folgenden Mitgliedern:
Dr. Markus Demele, Vorsitzender
Thomas Antkowiak, Stellvertretender Vorsitzender
Vincent Möller
Birgit Mock
Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB

Dr. Claudia Lücking-Michel, Geschäftsführerin
Martin Vehrenberg, Stellvertretender Geschäftsführer

Geistlicher Beirat: Pater Dr. Stephan Kessler SJ

Mitglieder von AGIAMONDO e. V.

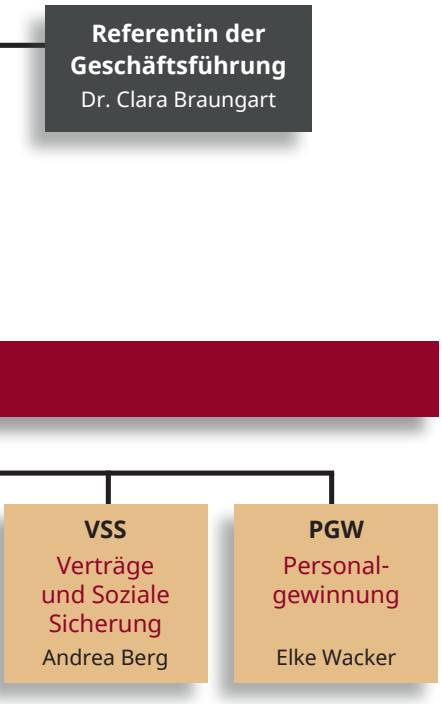
sind zum Stand 31. Dezember 2020 folgende Personen:

1. Benannte Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Satzung

Thomas Wieland	Bischöfliche Aktion Adveniat
Thomas Antkowiak	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.
N.N.	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dr. Markus Demele	Kolpingwerk Deutschland - Bundesverband
Sr. Agnesita Dobler	DOK Deutsche Ordensobernkonferenz
N.N.	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Dr. Oliver Müller	Deutscher Caritasverband e. V.
Norbert Steiner	Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e. V.
Sabine Harles	Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
Dr. Jörg Lüer	Deutsche Kommission Justitia et Pax
Simon Rempe	Katholische Landjugendbewegung Deutschlands
Nicole Podlinski	Katholische Landvolkbewegung Deutschland
Sabine Slawik	Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.
Dr. Franz Marcus	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Frank Kraus	missio - Internationales Katholisches Missionswerk e. V.
Gerold König	Internationale katholische Friedensbewegung pax Christi - Deutsche Sektion e. V.
Detlef Wilkowski	Renovabis e. V.
Michael Kuhnert	Missionsärztliches Institut Würzburg
Birgit Mock	Zentralkomitee der deutschen Katholiken e. V.

2. Kooptierte Mitglieder nach § 6 Abs. 3 der Satzung

Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB	
Anja Mertineit	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.
Dominik Hasler	COMUNDO
Burkhard Kömm	Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
Dr. Regina Wildgruber	Diözese Osnabrück, Arbeitsstelle Weltkirche
Ulrich Klauke	Diözese Paderborn, Diözesanstelle Weltkirche
Vincent Möller	Rückkehrer AGIAMONDO
Raphael Nabholz	Rückkehrer AGIAMONDO



Gremienmitwirkung

Stand: 31. Dezember 2020

Dritter Ökumenischer Kirchentag
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des gemeinsamen Vorstandes

Arbeitsgemeinschaft der Dienste (AGdD)
Dr. Claudia Lücking-Michel – Vorstandsvorsitzende

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands (AG KOD)
Martin Vehrenberg – Mitglied der Delegiertenversammlung

Arbeitsgemeinschaft „Vorbereitung" der deutschsprachigen Dienste
Kerstin Kude – Vertreterin AGIAMONDO

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ e. V.)
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Vorstandes

Beirat der Bundesregierung für Zivile Krisenprävention und Friedensförderung
Martin Vehrenberg für das Konsortium Ziviler Friedensdienst

Bundesverband Deutscher Pressesprecher
Mitglied als Organisation

CCI (Zusammenschluss der katholischen Personaldienste in Europa)
Mitglied als Organisation

Childaid Network
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied im Stiftungsrat

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Dr. Claudia Lücking-Michel – Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Kommission
Martin Vehrenberg – Mitglied der Task Force Umgang mit dem kolonialen Erbe

Exposure- und Dialogprogramm e. V.
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Vorstandes

Förderungswerk für rückkehrende Fachkräfte
Kerstin Kude – Mitglied

Forum - International Forum on Development Service
Mitglied als Organisation

FriEnt - Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung
Martin Vehrenberg – Mitglied im Lenkungsausschuss für das Konsortium ZFD

Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Leitungsausschusses

Gesprächskreis internationaler Freiwilligendienst (GiF)
Barbara Kerime – für den katholischen Verbund

Katholischer Medienverband
Mitglied als Organisation

Katholischer Verbund Internationaler Freiwilligendienste
Barbara Kerime – Mitglied im Sprecher*innenkreis

Konferenz Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienste (IJFD)
Barbara Kerime – für den katholischen Verbund

Konsortium Ziviler Friedensdienst
Martin Vehrenberg und Ulrike Hanlon – Vertreter*in von AGIAMONDO im Konsortium

Missionsärztliches Institut
Martin Vehrenberg – Mitglied der Vertreterversammlung

Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung
Mitglied als Organisation – vertreten durch Martin Vehrenberg

Programmsteuerungsausschuss Weltwärts
Barbara Kerime – für den katholischen Verbund

Ständiger Gesprächskreis MISEREOR - Katholische Verbände
Katharina Engels – Vertreterin von AGIAMONDO

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungs-organisationen e. V. (VENRO)
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitgliederversammlung

Zentralkomitee der deutschen Katholiken
Dr. Claudia Lücking-Michel – Vizepräsidentin
Martin Vehrenberg – Mitglied der Vollversammlung

Herausgeber: AGIAMONDO e. V. | Ripuarenstraße 8 | 50679 Köln | Tel.: 0221 8896-0 | www.agiamondo.de |
Vorstandsvorsitzender: Dr. Markus Demele | **Geschäftsführerin:** Dr. Claudia Lücking-Michel | **Redaktion:** Katharina Engels |
Gestaltung: 307 – Agentur für kreative Kommunikation, Trier | **Bildnachweise:** AGIAMONDO: S. 8, 9, 13; Bianca Bauer: S. 7; Courtney McCullough/HPE: S. 6, Rendel Freude: Titel; Holy Land Trust: S. 5; Frank Kahnert/MISEREOR: S. 8; Katharina Koller: S. 11; Florian Kopp: S. 2, 4, 7, 8, 11, 12; Christoph Seelbach: S. 3, 10, 13 | **Produktion:** MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Aachen
Gedruckt auf Vivus silk Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-836-21XFQVK
gedruckt

Foto: Florian Kopp

Für eine Welt voller Chancen.

Gemeinsam handeln.
FÜR EINE WELT.

Entwicklung braucht Impulse und die entstehen am wirkungsvollsten durch Begegnung und Austausch. Aus dieser Überzeugung heraus vermitteln wir Fachkräfte in die ganze Welt – mit dem gemeinsamen Willen, gesellschaftlichen Fortschritt zu erzielen und Chancen zu nutzen.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Sie!

www.AGIAMONDO.de

AGIAMONDO
Personal und Beratung
für internationale Zusammenarbeit